

# Stelzhamerschule Linz Erneuerung



Immobilien Linz GmbH & Co KG



**LinZ**  
verändert

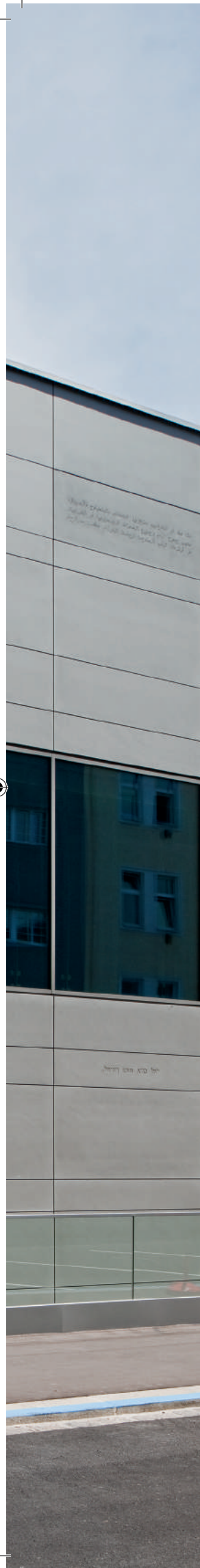
# Rahmenbedingungen

Die Geschichte des Standortes an der Figulystraße reicht bis in das 19. Jahrhundert zurück. Nach schweren Beschädigungen im zweiten Weltkrieg wurde in den Siebzigerjahren des 20. Jahrhunderts eine Schule (Hauptschule, Turnhalle und Volksschule) aus Betonfertigteilen errichtet. Dieser Bau entsprach hinsichtlich Raumangebot, Ausstattungsqualität und den thermisch-komforttechnischen Anforderungen bei weitem nicht mehr den heutigen Ansprüchen im Hinblick auf ein zeitgemäßes, angenehmes Lernumfeld für junge Menschen.

Der Schulstandort bietet durch seine innerstädtische Lage, die gute Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz und die Nähe zu anderen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen viele Vorteile.

Um den Standort Stelzhamerschule aufzuwerten und zu erweitern, entschloss sich die Stadt Linz im Jahr 2008 zur Auslobung eines EU-weit offenen Wettbewerbes, aus dem das Projekt des Architekturbüros Kirsch ZT GmbH als Sieger hervorging.





Ziel war die Sanierung des Bestandes in Kombination mit einer Erweiterung entsprechend den räumlichen Bedürfnissen der Nutzer – auch mit Bedacht auf die Implementierung der Schulform – der Neuen Mittelschule.

Der Gebäudekomplex in zentraler Stadtlage umfasst die Neue Mittelschule (NMS) mit 12 Klassen und 5 Gruppenräumen, Ausspeisungs- und Lehrküche, 2 Normturnhallen, die Volksschule (VS) mit 4 Klassen und 4 Gruppenräumen und eine Zweigstelle der Elternberatung. Weiters steht das Gebäude externen Nutzern (Sportvereine, Volkshochschule) zur Verfügung.

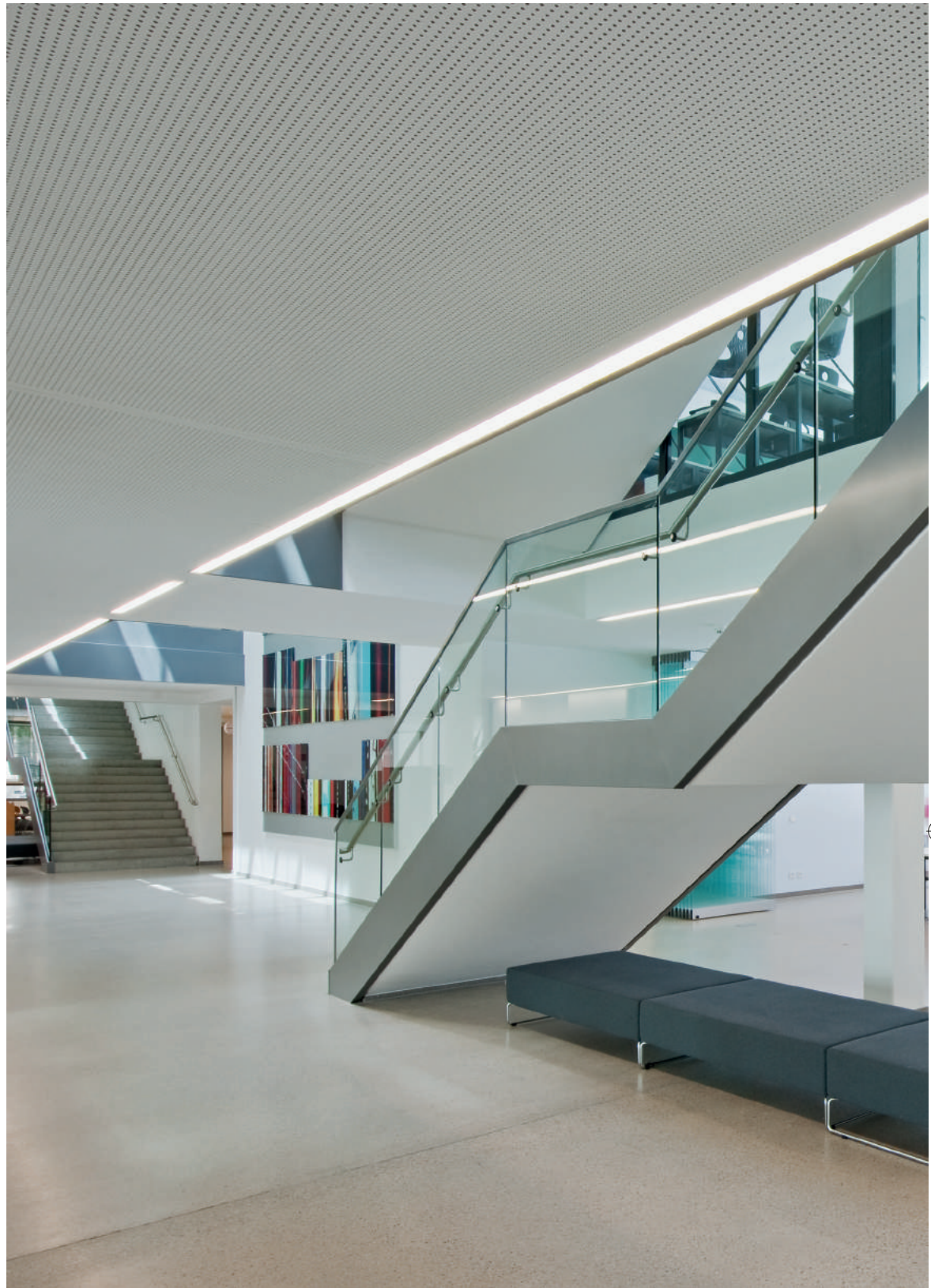
Der Sanierungsanteil im Bereich der NMS beträgt ca. 50%. Weitere 50% wurden entsprechend dem Raumbedarf bei der Neuen Mittelschule als Neubau errichtet. Die Volksschule wurde komplett saniert. Im Zuge des Umbaus wurde der alte Turnsaal abgerissen und durch zwei übereinanderliegende Normturnhallen ersetzt, der Baukörper entlang der Figulystrasse entsprechend dem nordseitigen Bestand dreigeschossig ausgeführt.

Jubiläumsschule Figulystraße  
Bestand Stelzhamerschule vor  
Sanierung



## Konzept Architektur

---



Auszug aus dem Juryprotokoll (November 2008):  
„Das Projekt zeichnet sich durch seine angenehme, ruhige Architektursprache aus. Die städtebauliche Figur ist in ihrer Kompaktheit einfach und klar und zeigt in ihrer Leichtigkeit ein angemessenes Erscheinungsbild.“

Der Entwurf sieht die Erhaltung der Tragstruktur des dreigeschossigen Bestandes im Norden des Objektes vor. Nach Süden hin wird der Baukörper der Neuen Mittelschule durch das Foyer, die Speisesäle, Klassen- und Gruppenräume und die beiden Normturnhallen durchwegs dreigeschossig ergänzt und mit einer hochwärmegedämmten Hülle als homogener Baukörper konzipiert. Die Volksschule wurde in die durchgehende Gestaltung und Sanierung mit eingebunden, um ein harmonisches Ensemble zu kreieren.



Offen und lichtdurchflutet:  
Foyer und Auspeisung

---





Ziel war die größtmögliche Offenheit und Erlebbarkeit der Umgebung in allen Bereichen der Schule: Ein-, Aus- und Durchblicke ermöglichen dem Nutzer immer eine unmittelbare Orientierung innerhalb des Objektes – nach dem Motto „der Raum als dritter Pädagoge“ (L. Malaguzzi).

Die sorgfältige und hochwertige Gestaltung aller Bereiche schafft offene, animierende und inspirierende Lern- und Bewegungswelten.

Ausblicke /  
Durchblicke

---



Erschließungszone  
Bibliothek  
Klassenzimmer NMS







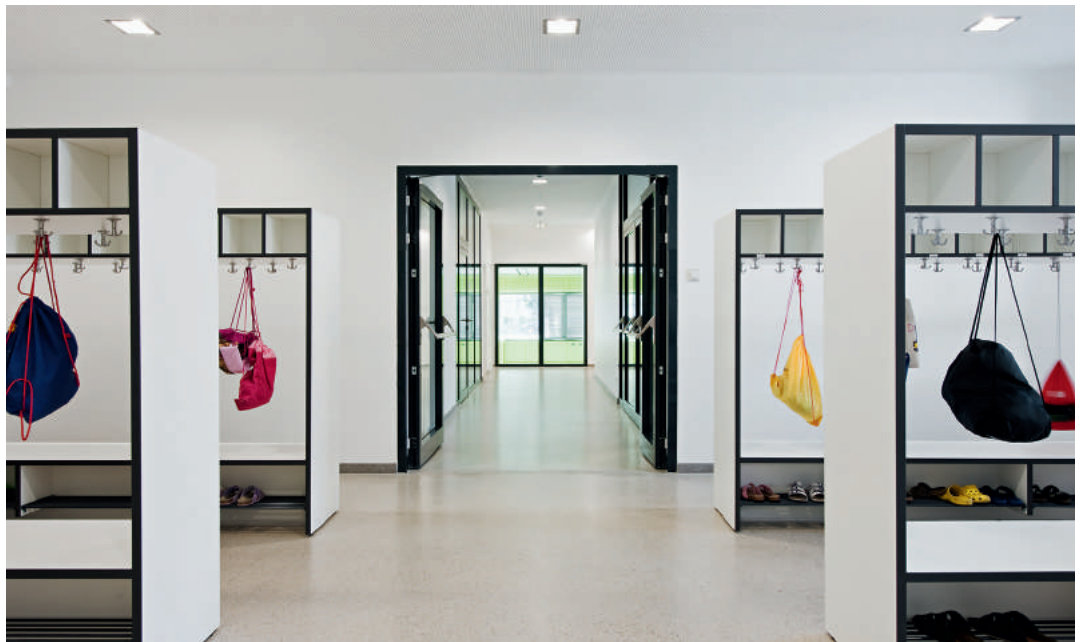
In der zentralen Erschließung vermittelt ein dreigeschossiger Luftraum Offenheit zwischen den GeschöBen. Dieser Bereich wird auch als Pausenzone genutzt. Das offene Ambiente wird durch das Glasdach und Kunst am Bau betont.

Verglaste Gruppenräume an der Ostseite des Gebäudes öffnen den Blick in den begrünten Innenhof.



Ausspeisung Erdgeschoß  
Toiletten, Mutterberatung  
Garderoben VS  
Klassenzimmer VS

---







Zwei Normturnhallen (Ballspiel- und Mehrzweckhalle für Gymnastik) wurden mit unterschiedlichen Farbkonzepten entsprechend den Nutzungsschwerpunkten differenziert. Die städtebaulich wichtige Positionierung am Kreuzungspunkt von Figuly- und Tegetthoffstraße wird durch die Ausbildung gegengleich versetzter Lichtbänder markiert.

# Freiraum

---

Ein Kernelement des Konzeptes war die hochwertige Ausformulierung der räumlich begrenzten Freibereiche, um trotz hoher Nutzungsfrequenz (ca. 400 SchülerInnen) einen differenzierten, robusten und angenehmen Freiraum zu schaffen. So werden als Ergänzung zu den Turnsälen im Innenhof die für die innerstädtische Lage so wichtigen Spiel- und Bewegungsflächen (Sportbelag, Street Ball, Klettergerüst) angeboten.

Weiters wurde die straßenseitige Vorzone nicht als Abstandsgrün, sondern als niederschwelliger Treffpunkt für SchülerInnen und lokaler Bevölkerung mit entspannten Aufenthaltsqualitäten ausformuliert (Platzerl, Sitzbänke, Bepflanzung).





Hoffassade, Freiraum  
Vorzone Haupteingang NMS

# Kunst am Bau

Als weiterer Aspekt der Wertschätzung für die Nutzer wurden im Zuge einer Ideenfindung künstlerische Arbeiten in das Objekt integriert:

NMS: dreigeschossige Wandinstallation im Foyer / Robert Schuster  
VS: Rauminstallationen in der Erschliessungszone / Jürgen Poetz

Als Ergänzung wurden seitens der Architektur noch Teile der Fassade mit dem Text des Artikel 26 der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (Recht auf Bildung) in sechs Sprachen beschriftet.

Weiters unterstützt ein visuelles Leitsystem / Orientierungssystem im Erschliessungsbereich und eine grafische Gestaltung der Turnsäle („spielende Kinder“) das Gesamtkonzept.

Stiegenaufgang VS mit  
Installation von J. Poetz  
Fassadenplatten  
Installation von R. Schuster, NMS









## Zur Technik

---

Verstärkung des Tragwerks im Bestand. Neubau in Ortbeton bzw. mittels Hohlwänden aus Stahlbeton und Fertigteilträgern (Turnsäle). Fassade aus vorgefertigten Holzsandwichpaneelen.

Kontrollierte Be- und Entlüftung (Quelllüftung – integriert in die Stauwand) in den Klassen zur Sicherung gleichbleibend guter Luftqualität. Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung.

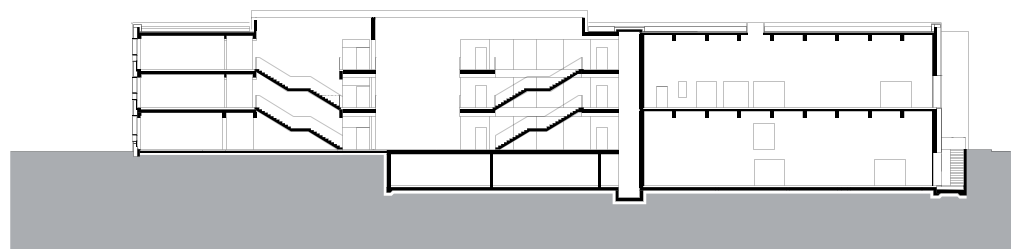
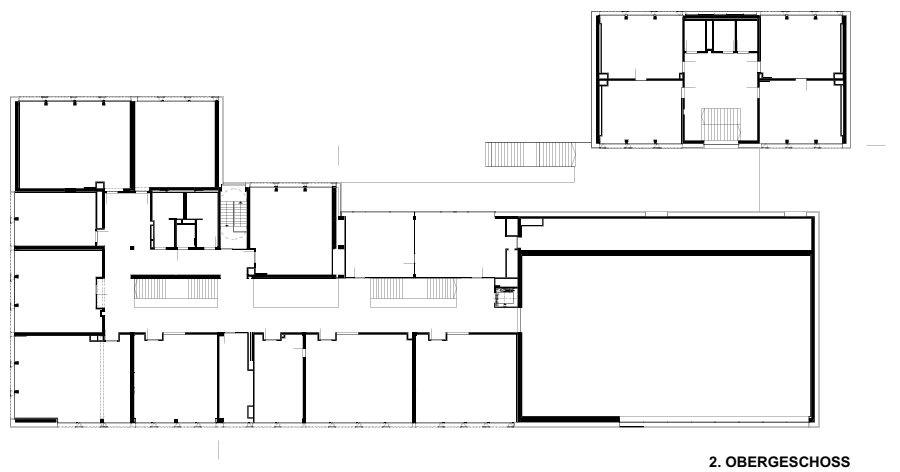
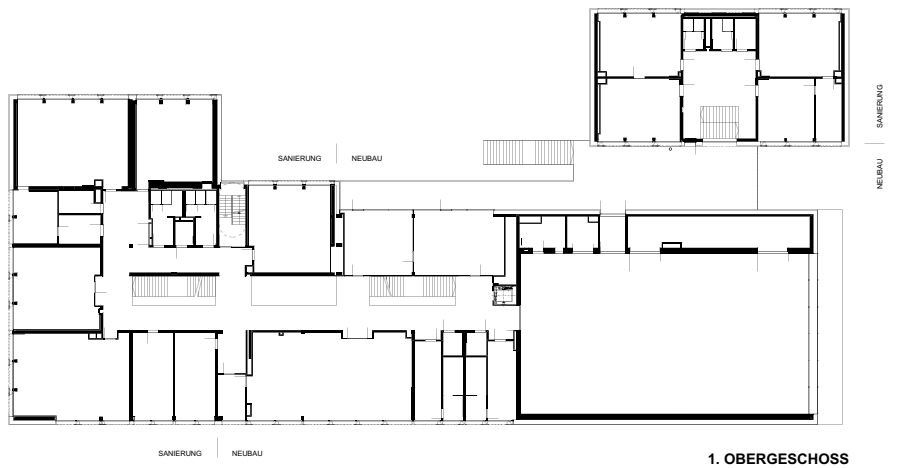
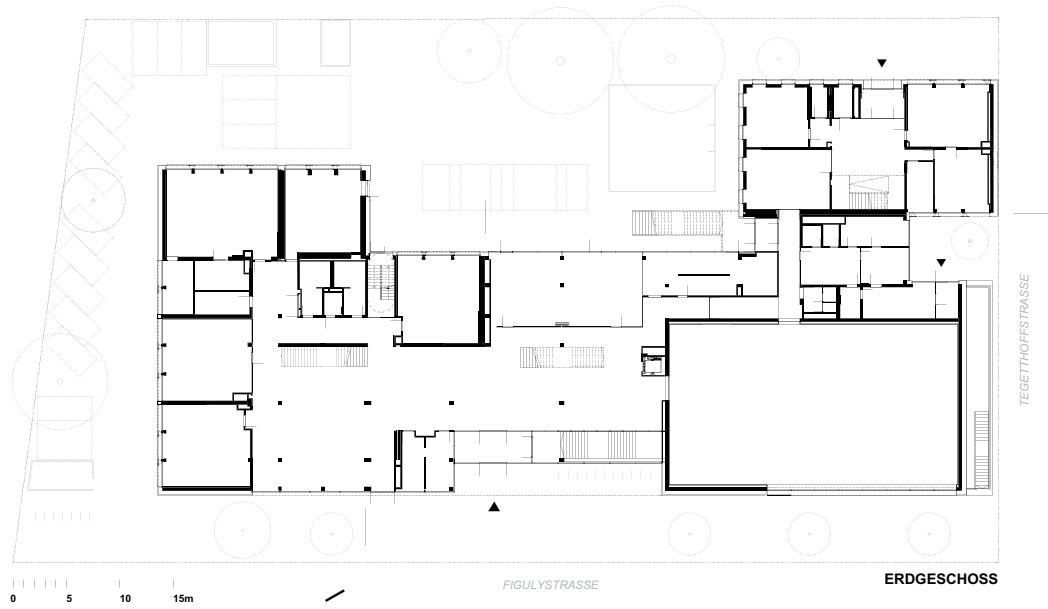
Nachtlüftung: angesteuerte Öffnungselemente an der Fassade – Lüftungsklappen über den Türen – öffnbare Oberlichtverglasung im Erschließungsbereich zur Abkühlung und Durchlüftung des Gebäudes während der Nachtstunden.

Eine Solar- und Photovoltaikanlage am Dach nützt die solaren Erträge zur Reduktion der Betriebskosten.

Ein begrüntes Dach dient der Verbesserung des Mikroklimas, ein Rückbau der befestigten Stellflächen belässt das anfallende Regenwasser an Ort und Stelle und erhöht den Anteil an unversiegelten Außenflächen.



Innenhof  
Planübersicht



#### Bauzeit

Baubeginn: Juli 2010  
Fertigstellung: Mai 2012  
Gesamtinvestitionskosten: 13,3 Mio. Euro

#### Bauherr

Immobilien Linz GmbH & Co KG, Linz

#### Eigentümerversreter

Bürgermeister Franz Dobusch

#### Aufsichtsrat

Aufsichtsratsvorsitzender  
Stadtrat Johann Mayr  
Aufsichtsratsvorsitzender  
Stv. Vbgm. Klaus Luger

#### Weitere Aufsichtsräte

Vbgm. Dr. Erich Watzl  
Magistratsdirektor Univ. Prof. Dr. Erich Wolny  
StRin Mag. a Eva Schobesberger  
GR Werner Pfeffer

#### Geschäftsführung

Mag. Werner Penn  
Dr. Reinhard Niedermayr

#### Projektleitung, Bauherrenvertretung

Magistrat der Stadt Linz, Gebäudemanagement,  
Abt. Projektentwicklung, Ing. Romana Kopp

#### Projektentwicklung, Bauherrenvertretung

Magistrat der Stadt Linz, Gebäudemanagement,  
Abt. Projektentwicklung, DI Johannes Stitz

#### Planung

KIRSCH ZT GmbH  
Architektur- & Freiraumplanung, Wien  
Arch. DI Clemens Kirsch,  
DI Hannah Feigl, DI Oliver Berlinghoff

#### Erweiterte örtliche Bauaufsicht

Büro Mick/Mittermayr, Linz  
Bmst. Gerhard Pölz

#### Statik

Strohhäusl ZT GmbH, Linz, DI Gerald Wöss

#### Bauphysik

TB Team GMI, Wien, DI Kai Lange

#### Haus- u. elektrotechnische Begleitung

Magistrat der Stadt Linz, Gebäudemanagement,  
Abt. Haus- u. Elektrotechnik,  
Ing. Gerold Stecher, Ing. Wolfgang Pichler,  
Ing. Wolfgang Kerschbaum

#### Haustechnikprojektionierung

TB Team GMI, Wien

#### Elektrotechnikprojektionierung

TB Freunschlag, Linz

#### Planungs- und Baustellenkoordination

TRICON/Huemer Caloun OG, Linz

#### Visuelles Leitsystem, Grafik

sensomatic design, Wien

#### Fotos

Hertha Hurnaus, Wien

